Rede vom 25.05.2009, Rathaus, Plenarsaal

Guten Abend, werte Anwesende!

Es fühle mich wirklich sehr geehrt, dass Sie heute dabei sind! Es ist auch wichtig. Es geht um vieles! Es geht um die nächsten 5 Jahre in Dresden. Ob es weitere 5 lange Jahre Stagnation, minimale Verbesserungen gar Verschlechterung geben wird. Oder – und das ist auch möglich – wird es der Beginn einer erstgemeinten Integration, vorangetrieben durch einen starken Ausländerbeirat.

Ich heiße Victor Vincze, bin im Vierländereck von Ungarn, Rumänien, Ukraine (damals Sowjetunion) und Slowakei (damals Tschechoslowakei) geboren. Ich bin Doktorand der Soziologie der TU Dresden, bin Organisator von Projekten wie „Welthafen", „International Coffee Hour" und „festival contre le racisme". Ich arbeite seit Jahren als Referent für Ausländische Studierende und Berater.

Seit all den Jahren, seitdem ich als Berater für die ausländische Studierende arbeite, habe ich das folgende Fazit gezogen: Fremdenfreundlichkeit… Wie gerne schmückt sich der Stadt Dresden damit. Doch für Fremdenfreundlichkeit ist damit nicht genug getan, das ein Schwarzer in der Straßenbahn nicht verprügelt wird! Fremdenfreundlichkeit heißt ein Willkommen, ohne jegliche Diskriminierung! Denn unser größtes Problem sind nicht die 10% Nazis in der Stadt, sondern die 60% die nichts dagegen tun!

Keine Frage, wir haben ein Problem. Das „Ausländerproblem". Da gibt es zwei Wege, das zu lösen.

- Erste Möglichkeit: Alle Ausländer in den Zug zu setzen und zack, ab nach Hause. Es gibt genug Menschen hier die diese Lösung befürworten.
- Zweite Möglichkeit: eine ernst gemeinte Integration. Sie setzt ein Dialog vor. Ein Dialog auf Augenhöhe!

Aber auch ein Dialog, den der neu gewählte Ausländerbeirat mit den ausländischen Bürgerinnen und Bürger und Vereinen der Stadt ständig führen muss.

Wir haben die Wählergruppe Egalité gegründet und ein Programm erarbeitet, wie es von meinen Kollegen zuvor ausführlich dargestellt wurde. Da sprechen wir alle wichtigen Themen an. Ich sehe eine ernsthafte Möglichkeit, hier was zu bewegen. Deswegen bin ich heute da und freue ich mich, dass Stadträtinnen und Stadträte und Vertreter großer Migrantenvereine hier mit sitzen. Denn es ist wichtig, Ihre Unterstützung zu spüren. Es ist wichtig, dass viele wählen gehen. Es geht um vieles.

Der Ziel ist: Keine Entscheidung mehr über uns ohne uns!

Dankeschön!